

## Mitte der Woche Impuls - 18.11.2020

Heute ist ein fast in Vergessenheit geratener evangelischer Feiertag: Buß- und Betttag.

ZUKUNFT  EN

„Besinnung, kritische Lebensbilanz und Neuorientierung stehen in evangelischen Gottesdiensten zum Buß- und Betttag im Mittelpunkt. Begangen wird der Gedenktag am ersten Mittwoch nach dem Volkstrauertag. Versagen und Schuld, Versäumnisse und Fehlentscheidungen kann man im Gebet vor Gott bringen.“ ([www.ekd.de](http://www.ekd.de))

Das diesjährige Thema des Feiertages drückt das Spannungsverhältnis aus, in dem wir seit der Pandemie leben: Einerseits haben wir immer wieder das Gefühl, jemand hat den Schalter unserer Zukunft auf „Off“ gestellt, denn wir haben einen neuen Satz für Planungen gelernt: „Auf Sicht fahren“. Andererseits, wir alle gehen durch diese Zeit in der Hoffnung, dass unsere Zukunft weiterhin „offen“ ist, dass es eine Perspektive gibt.

Einige Gedanken aus den Materialien zum Feiertag:

„Wie gut, dass es Schalter gibt. Manchmal merkt man das erst, wenn sie kaputt gehen. Im Treppenhaus geht das Licht nicht mehr aus. Schalter defekt. Kein Ein, kein Aus. Dauerlicht. Jetzt muss man die Sicherung raus drehen. Auch sonst: Wir sind gewohnt, alles zu regeln. An und Aus. On oder Off. Das macht vieles überhaupt erst möglich. Und dann geschehen Dinge, die nicht zu regeln sind. Ein Virus zum Beispiel. Ohne Schalter. Unberechenbar. Und wir wissen schnell nicht mehr weiter. Manchmal wünsche ich mir einen Off-Schalter für die ganze Corona Pandemie. Manchmal wünsche ich mir einen On-Schalter, wenn ich mich kraftlos fühle und leer. Energie und Hoffnung, bitte jetzt! Und manchmal wird die Suche nach dem richtigen On oder Off auch zum Gebet.“

(<https://www.ekd.de/Buss-und-Betttag-10836.htm>)

### **Credo**

Ich glaube, dass Gott aus allem,  
auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.  
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.  
Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern auf ihn verlassen.  
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten.  
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,  
sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.  
(Dietrich Bonhoeffer)